

Zugerzeitung, 6. August 2011

Mit gutem Gefühl in die Zukunft

ZUG Während viele noch in den Schulferien weilen, bereiten sich manche Jugendliche auf ihre nahe Zukunft vor.

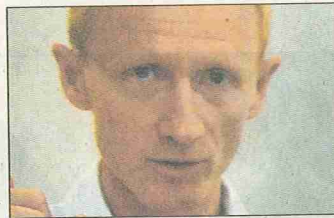
LÉA ZÜRCHER
redaktion@zugerzeitung.ch

Ein paar Jugendliche werfen Bälle auf einen Stapel Büchsen. Doch sie treffen nicht. Nicht etwa, weil es so schwierig wäre. Nein, aber die Jugendlichen tragen dabei eine spezielle Brille, die einen Rauschzustand simuliert. Sie sollen lernen, dass der Suchtmittelkonsum, ob Alkohol oder Drogen, massive Auswirkungen auf ihr Leistungsvermögen hat. Die Jugendlichen staunen.

Die praktische Übung zum Thema Suchtberatung gehört zum Einführungsseminar, das das Bildungsnetz Zug (BNZ) diese Woche mit den 26 Lehrlingen, die neu beim BNZ starten, durchgeführt hat. Während sie die praktische Ausbildung in einem Partnerbetrieb absolvieren, betreut das BNZ die Lehrlinge. Laut dem Leiter Rémy Müller ist das Seminar bewusst intensiv gestaltet, um die Jugendlichen kennen zu lernen und um die kommende Zeit der Lehre gemeinsam erfolgreich zu bewältigen.

Müller umreisst seine Zielgruppe wie folgt: «Unsere Schützlinge sind praktisch Begabte, die noch nicht einen so vollen Rucksack haben, dass sie es ohne

Unterstützung packen würden.» Und eben dieser Rucksack wird im Einführungsseminar, also bereits vor der Lehre, durch die beiden Coaches ordentlich gefüllt.



«Ich will, dass die Jugendlichen top vorbereitet in den Ausbildungsbetrieb gehen.»

RÉMY MÜLLER,
GESCHÄFTSLEITER BNZ

Das Programm ist dicht

Es gibt vieles, das die angehenden Lehrlinge in dieser Woche in ihren Köpfen speichern müssen. Sie sollen ihre Rechte und Pflichten kennen, korrektes Verhalten und Anstand werden grossgeschrieben, im Speziellen im Umgang mit den Menschen im Lehrbetrieb. Auch Konsequenzen ihres Verhaltens werden aufgezeigt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt klar auf der Kommunikation – insbesondere auch

auf der Kommunikation mit Vorgesetzten.

Lukas Berger, 16, aus Meierskappel beginnt in zwei Wochen seine Lehre als Sanitärinstallateur in Rotkreuz. Er meint: «Ich finde es spannend. Es wurden uns viele Sachen beigebracht, beispielsweise wie man ein schwieriges Gespräch beginnt oder wie ich mit meinem Chef kommunizieren kann.» Auch für Mariangela Tallarico, 17, aus Arth sind die Kommunikationstipps am wertvollsten: «Wir lernen hier, wie man Probleme kommunizieren und angehen kann, oder auch, die Meinung der anderen zu akzeptieren.» Sie hat bereits vor zwei Wochen ihre Lehre als Fleischfachassistentin begonnen und fühlt sich wohl. Den anderen steht der Anfang noch bevor.

Mit welchen Gefühlen sehen sie dem baldigen Start entgegen? «Mit einem guten», sagt der angehende Baupraktiker Jasmin-Selmir Kahrmanovic, 16, aus Steinhausen und schiebt nach: «Ich bin froh, endlich etwas machen zu können, ich bin genug in der Schule gegessen.» Das BNZ soll ihn vor allem im schulischen Bereich unterstützen.

Vorbereitet sein

Als Geschäfts- und Ausbildungsleiter will Müller, «dass die Teilnehmer nach dem Einführungsseminar top vorbereitet in den Ausbildungsbetrieb gehen und einen reibungslosen Start in die Lehre haben». Die diesjährige Gruppe sei eine ruhige, aber: «Man täuscht sich oft zu Beginn, und diejenigen, die

EXPRESS

- Dieses Jahr starten 26 Jugendliche neu beim Bildungsnetz Zug.
- Als Vorbereitung nahmen sie an einem Einführungsseminar teil.

vielleicht zuerst grössere Schwierigkeiten zu haben scheinen, entwickeln sich dann und können das Gelernte gut umsetzen.» Teilnehmerin Giada Cosi, 18, aus Cham sieht ihrer Zukunft motiviert entgegen. Nachdem sie letztes Jahr bereits eine Lehre als Coiffeuse begonnen hatte, musste sie diese wieder abbrechen: Probleme mit dem Betrieb. Für dieses Jahr, mit neuem Mut und neuem Betrieb, hat sie ein gutes Gefühl: «Ich habe in meinem zukünftigen Lehrbetrieb bereits ein viermonatiges Praktikum absolviert, das Team ist toll, es herrscht gute Stimmung, und ich weiss, dass ich mich ans Bildungsnetz wenden kann, falls Probleme oder Fragen auftauchen.» Sie wünscht sich gute Noten und dass sie das Handwerk der Coiffeuse richtig lernt: «Das ist mein Traumberuf, seit ich klein war!» Auf die Frage nach ihrem Hauptziel antworten die Teilnehmer einhellig: die Lehrabschlussprüfung zu bestehen.

HINWEIS

► www.bildungsnetzzug.ch ◀